

Ein Mönch zeugt der Juden Messias

Vor alten Zeiten wohnten in der Stadt Prag im Böhmerland gar viele Juden. Derselbigen einer hatte eine junge und schöne Tochter, der ein Mönch nachstieg und Liebe von ihr beehrte. Das Mägdlein schenkte ihm ihre Gunst, der Mönch raubte ihr der Jungfräulichkeit Blume, und zuletzt ward sie von ihm schwanger. Auf dass sie nicht in die Schande käme, ersann der Mönch eine List, kam des Nachts oftmals in ihres Vaters Haus, erhob einen
5 geheimnisvollen Lärm und seltsames Geschrei und sagte mit schrecklicher Stimme, wie dass er ein Engel wäre, vom Himmel gesandt, ihnen zu verkünden, dass sie das Mägdlein heilig achten und sich freuen sollten, da der langersehnte Messias aus ihr geboren würde. Die Juden waren selig über diese fröhliche Botschaft vom Himmel, und ward die Kunde davon weit und breit unter allen verbreitet und die Freude allenthalben groß; derhalben auch aus allen Landen die Juden zu diesem Mägdlein pilgerten und die Geburt des Messias mit Bangen abwarteten. Aber ach das große Leid,
10 das über die Juden kam! Als nämlich die Zeit um war, schenkte die Jüdin einem jungen Töchterlein das Leben und ward also die Hoffnung der Juden auf den langersehnten und oft verheißenen Messias gar schändlich betrogen.
(199 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html>